

An die Leser der "Protar" = Aux lecteurs de la "Protar"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **7 (1940-1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-362760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die Leser der «Protar» - Aux lecteurs de la «Protar»

Das neue Titelbild unserer Zeitschrift soll in keiner Weise bedeuten, dass auch die Aufgaben, die sie sich gestellt hat, geändert haben. Die «Protar» will ihre Leser in gewissenhafter Weise über alle Gebiete des Luftschutzes orientieren und damit zusammenhängende Probleme auch wissenschaftlich behandeln. Dabei soll sie ein eigentlicher Ratgeber für Kommandanten und Offiziere der Luftschutzorganisationen sein. Die Probleme, die sich in der Truppenführung und auf dem Fachgebiet der einzelnen Dienstzweige, aber auch in den Organisationen der Industrie, der Zivilkrankenanstalten und der Verwaltung ergeben, sollen von berufener Seite erörtert werden, und ich möchte die Herren Luftschutzoffiziere und Dienstchefs einladen, an der «Protar» mitzuarbeiten und ihre Erfahrungen ihren Kameraden auf diesem Wege zur Verfügung zu stellen und zum Studium von Neuerungen anzuregen. Dabei erinnere ich daran, dass die «Protar» Arbeiten in allen Landessprachen publiziert.

Mit dem neuen Jahrgang haben wir die Rubrik «Sie fragen — wir antworten» aufgenommen, und wir hoffen, damit in engster Zusammenarbeit mit den vorgesetzten Instanzen in manchen Fragen des Luftschutzes im allgemeinen und der Luftschutzorganisationen im besonderen Abklärung schaffen zu können. Zuschriften für diese Rubrik sind an die Redaktion der «Protar» zu richten.

La nouvelle couverture de notre périodique ne signifie aucune modification des tâches qu'il s'est assignés. La «Protar» veut tenir ses lecteurs scrupuleusement au courant dans tous les domaines touchant à la défense aérienne, traitant également au point de vue scientifique les problèmes qui s'y rattachent. Elle doit être un guide pour les commandants et officiers des troupes de défense aérienne. Les problèmes soulevés dans la conduite de la troupe et dans l'organisation des différents services ou dans la DAI, la DAE et la DAA seront traités par des spécialistes. J'aimerais inviter les officiers DA à collaborer à la «Protar» afin de mettre au service de leurs camarades leurs expériences et de stimuler ainsi l'étude de nouvelles questions. Je rappelle à ce sujet que la «Protar» publie des articles dans toutes nos langues nationales.

Avec la nouvelle année nous avons ouvert la rubrique «Nous répondons à vos questions» et nous espérons ainsi pouvoir mettre au point, en étroite collaboration avec les milieux dirigeants, maintes questions intéressant la défense aérienne en général et ses organismes en particulier. Les manuscrits se rapportant à cette rubrique doivent être adressés à la rédaction de la «Protar».

Armee und Luftschutz Von Hptm. Guido Semisch

Die jüngsten Kriegereignisse dürften jedermann davon überzeugt haben, dass die Flugwaffe in der Kriegsführung eine hervorragende Rolle spielt. Wenn auch die Ansicht, die Flugwaffe allein könne die Kriegsentscheidung erzwingen, heute nicht mehr aufrechterhalten werden kann, muss doch zugegeben werden, dass sie unter Umständen einer der ausschlaggebenden Faktoren für den Sieg sein kann. Die Flugwaffe im Verein mit der Tankwaffe kühn geführt, kann die feindliche Verteidigung zum Zerbröckeln bringen und den Weg für die Inbesitznahme des gegnerischen Landes so vorbereiten, dass die eigene Armee mit relativer Leichtigkeit den Kampf zum siegreichen Ende führen kann. Zur Erreichung dieses Zieles müssen auch der Nachschub und die Versorgung des Gegners gelähmt oder unterbrochen werden. Die Lösung dieses Teiles der Aufgabe fällt ebenfalls der Flugwaffe zu, da sie sozusagen an beliebiger Stelle des Territoriums des Gegners wirksam eingesetzt werden kann. Der Einsatz erfolgt gegen die Fabrikationszentren, Verkehrsknotenpunkte usw. Im totalen Krieg spielt auch die Zermürbung der

Moral der Zivilbevölkerung im gegnerischen Land eine wichtige Rolle. Marschall Foch äusserte sich hierüber einmal folgendermassen: «Es ist klar, dass Luftangriffe wegen ihrer zermürbenden moralischen Wirkung auf ein Volk die öffentliche Meinung dahin bringen, dass die Regierung kapituliert, und auf diese Weise wird die Luftwaffe zu einer kriegsentscheidenden Waffe.»

Die Kriegereignisse haben die Richtigkeit der von Foch ausgesprochenen Ansicht zweifellos im grossen und ganzen bestätigt, aber gleichzeitig auch erwiesen, dass bei geeignetem Aufbau der Verteidigung gegen die Flugwaffe die oben erwähnte Gefahr gebannt werden kann. Es kommt eben darauf an!

Von diesen Gegebenheiten ausgehend, muss also der Grundsatz aufgestellt werden: *Neben einer starken terrestrischen Verteidigung eine starke Verteidigung gegen Luftangriffe.* Nur wenn diesem Grundsatz nachgelebt wird, kann die Gesamtverteidigung des Landes vollen Erfolg haben.

Die Verteidigung gegen Luftangriffe stützt sich auf drei Mittel: eigene Flugwaffe, Fliegerabwehr-